
Deutsche setzen weiter auf Lebensversicherungen

Wiesbaden, 19. Januar 2006; Trotz aller Kritik – die Lebensversicherung ist bei den Deutschen nach wie vor sehr beliebt. 43 Prozent aller Bundesbürger halten die Lebensversicherung nach Einführung des Alterseinkünftegesetzes weiterhin für ein sehr sinnvolles Produkt. 38 Prozent sind der Meinung, sie sei zumindest für bestimmte Zielgruppen noch sinnvoll, und nur 16 Prozent sehen in der Lebensversicherung ein überflüssiges Produkt. Und das, obwohl dieses Vorsorgeprodukt von Medien und Fondsvertretern massiv kritisiert wird. Dies ergab eine repräsentative Umfrage der DBV-Winterthur in Zusammenarbeit mit TNS-Infratest unter 1.000 Deutschen ab 18 Jahren.

Ausgerechnet diejenigen Befragungsgruppen, bei denen man eine sehr kritische Haltung gegenüber der Lebensversicherung vermuten könnte, stehen dem Produkt sehr positiv gegenüber. So ist der Anteil derjenigen, die die Lebensversicherung nach wie vor sehr sinnvoll findet, bei den Jungen, also den 18-29jährigen, mit 53 Prozent überdurchschnittlich hoch. Auch bei Leitenden Angestellten (45,2%) sowie Schülern und Studenten (46%) schneidet das Produkt gut ab. Darüber hinaus stehen auch Besserverdiener (ab 4000 € Haushaltsnettoeinkommen) der Lebensversicherung trotz größerem Angebot an Anlagemöglichkeiten positiv gegenüber.

Frauen betrachten das Produkt differenzierter als Männer. Das heißt, bei ihnen ist der Anteil derjenigen mit der differenzierteren Meinung (LV noch für einige Zielgruppen sinnvoll) höher und die absoluten Positionen (sehr sinnvoll vs. überflüssig) niedriger als bei Männern. Gleiches gilt auch besonders für Selbstständige. Je höher der Bildungsgrad, desto differenzierter wird das Produkt Lebensversicherung gesehen. Je mehr Kinder im Haushalt sind, desto seltener wird die Lebensversicherung als überflüssiges Produkt bezeichnet.

„Die Versicherer sind die einzigen, die in der Lage sind, Langlebigkeit zu versichern. Kein anderer Anbieter garantiert eine lebenslange Rente, finanziellen Schutz für die Angehörigen, garantierte Rendite, individuelle Steuervorteile und Zusatzabsicherungen gegen Risiken wie Berufsunfähigkeit“, betont Leben-Vorstand Hans-Joachim Krauß, „Wenn der Sparer 90 Jahre alt wird und das Geld aus seinem Fondssparplan verbraucht ist, wird keine Fondsgesellschaft sagen: Kein Problem, wir packen noch mal 50.000 Euro oben drauf. Und die Leute realisieren das allmählich.“

Die Befragten haben sich trotz offener Nennung der von den Kritikern der Lebensversicherung ins Feld geführten Nachteile positiv zu diesem Vorsorgeprodukt ausgesprochen. Zu den Nachteilen gehört unter anderem die angeblich zu geringe Rendite. Krauß: „Offenbar haben die Menschen im Gegensatz zu vielen so genannten Anlagespezialisten den Börsencrash noch nicht vergessen. Wer in dieser Zeit in bestimmte Fonds und Aktien investiert hat, steht heute vor dem nichts. Die Lebensversicherer erwirtschafteten dagegen trotz Einbruch der Kapitalmärkte in diesen Jahren ein Plus. So hat die DBV-Winterthur von 1987 bis 2001, also in dem Zeitraum, indem die Kapitalmärkte im Keller gelandet sind, für die Kunden der Lebensversicherung sieben Prozent und mehr Rendite ausgeschüttet. Und das Geld ist noch da – im Gegensatz zu vielen in Fonds angelegten Spargeldern. Wer sich bei der Altersvorsorge allein auf Aktien und Fonds verlässt, muss deshalb mit dem Klammerbeutel gepudert sein.“

Anfragen

DBV-Winterthur, Unternehmenskommunikation, Dr. Mathias Oldhaver,
Telefon (+49) 0611/363-2593, Mobil (+49) 0172-67 10 816

Die Medienmitteilung der DBV-Winterthur ist im Internet verfügbar:
<http://www.dbv-winterthur.de>

DBV-Winterthur Versicherungen

Die DBV-Winterthur ist eine große Versicherungsgruppe mit über 130-jähriger Erfahrung auf dem deutschen Markt. Die Kennzahlen: 4.475 Mitarbeiter, rund 3,6 Millionen Versicherte und Beiträge von rund 3,5 Milliarden Euro (Stand: 31.12.2004). Das Beitragsaufkommen liegt zu 50 Prozent in der Lebens-, zu 27 Prozent in der Kranken- und zu 23 Prozent in der Schadenversicherung. Hauptsitz der DBV-Winterthur ist Wiesbaden, ein Direktionsbetrieb besteht in München, Servicezentren gibt es außerdem in Berlin, Hamburg, Offenbach und Köln. Das Unternehmen bietet Versicherungsprodukte in den Sparten Lebens-, Kranken- und Schadenversicherung an, darüber hinaus auch Finanzierungen sowie Geldanlagen.

Sie ist heute eine der führenden Versicherungsgruppen in Deutschland und international in die schweizerische Winterthur Group und damit auch in die Credit Suisse Group eingebunden.

Winterthur Group

Die Winterthur Group ist eine führende Schweizer Versicherungsgesellschaft mit Hauptsitz in Winterthur. Das Angebot der international tätigen Gruppe umfasst eine breite Palette von Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungs-Lösungen sowie maßgeschneiderte Lebensversicherungs- und Pensionskassenlösungen für Privat- und Unternehmenskunden. Rund 19.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten weltweit bei der Winterthur Group. Das Unternehmen erzielte in den ersten neun Monaten 2005 ein Geschäftsvolumen von CHF 22,9 Milliarden und verwaltete per 30. September 2005 Vermögen von CHF 152,9 Milliarden.

Credit Suisse Group

Die Credit Suisse Group ist ein führendes global tätiges Finanzdienstleistungs-Unternehmen mit Hauptsitz in Zürich. Sie bietet Privatkunden sowie kleineren und mittelgroßen Firmen umfassende Finanzberatung, Bankprodukte sowie Vorsorge- und Versicherungslösungen der Winterthur an. Im Bereich Investment Banking unterstützt sie globale Institutionen und Unternehmen, staatliche Körperschaften und Privatkunden als Finanzmarkt-Intermediär. Die Credit Suisse Group Namenaktien (CSGN) sind in der Schweiz sowie als American Depositary Shares (CSR) in New York kotiert. Die Gruppe beschäftigt weltweit rund 62 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Per 30. September 2005 verwaltete sie Vermögen in der Höhe von CHF 1 404,6 Mrd.